

Geographien des Kleinen // *Small Geographies*

Ankündigung und *Call for Papers* zur Tagung am 30./31. Januar 2015 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Die zwölfte Tagung zur Neuen Kulturgeographie findet am 30. und 31. Januar 2015 in Bamberg statt. Die Tagung wird einen Schwerpunkt auf Geographien des Kleinen // *small geographies* legen, ist aber, entsprechend der Ausrichtung des Tagungszyklus, offen für alle Beiträge zum Nexus von Raum und Kultur.

Im Zuge steigender Komplexität und Unübersichtlichkeit gesellschaftlicher und räumlicher Verhältnisse haben sich auch wissenschaftliche Beobachtungsraster verschoben. Eine dieser Verschiebungen legt ihre Aufmerksamkeit auf Dinge und Phänomene mit zunächst scheinbar kleinen Bedeutungen, die wesentlich umfangreichere Konsequenzen nach sich ziehen können. Der Begriff des Kleinen verweist auf soziale, ökonomische und politische Konstellationen, die im Mainstream als unbedeutend gelten, die als marginal erachtet bzw. marginalisiert werden und schnell übersehen werden. Dieser Blick auf Tätigkeiten des Alltäglichen, Situativen und Unscheinbaren erlaubt oftmals unerwartete Einsichten in gesellschaftliche Raumverhältnisse. Als Beispiel für Geographien des Kleinen lassen sich das Phänomen des Flaschensammelns in deutschen Städten oder die subtile Funktionsweise des Kapitalismus auf Ebene privater Haushalte nennen. Ebenso wäre an scheinbar marginale Preiserhöhungen im ÖPNV zu denken, die zum Katalysator sozialer Massenproteste werden.

So ermöglicht der wissenschaftliche Blick auf Geographien des Kleinen // *small geographies* eine differenziertere Auseinandersetzung mit Tätigkeiten und ihren Wechselwirkungen mit der materiellen Welt. Die dabei aufscheinende Komplexität des Materiellen und Sozialen ist nicht selten mit Überraschungen, Hinweisen auf Unvermutetes und Überlastungen für den Beobachter verbunden. Mit einer Betonung des Kleinen werden verallgemeinernde Ordnungsmuster destabilisiert, wie sie im geopolitischen Denken oder in binären geographischen Imaginationen (Stadt/Land, Zentrum/Peripherie, Nord/Süd) zum Ausdruck kommen.

Die multiplen Facetten des Kleinen in den Mittelpunkt kulturgeographischer Reflexion und Kritik zu stellen, ist Anliegen der diesjährigen Tagung zur Neuen Kulturgeographie. Willkommen sind Beiträge, die sich vorzugsweise in einem der drei folgenden Felder bewegen oder Beziehungen zwischen den Feldern herstellen und diskutieren:

- **Theorie und Methodik der Geographien des Kleinen:** Welche Theorien, Konzepte und Methoden eignen sich für die Beschäftigung mit Fragen des Kleinen? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Theorien und Methoden, die auf den ersten Blick unvereinbar erscheinen? Was sind die Grenzen von Verallgemeinerungen: Kann man von kleinen Beobachtungen auf große Zusammenhänge schließen? Und wenn ja, wie? Wer zieht als Beobachter nach welchen Prinzipien Grenzen zwischen Groß und Klein?
- **Inhalte und Gegenstände der Geographien des Kleinen:** Welche Regionen und Orte werden klein gemacht und marginalisiert, weil sie als unerheblich aufgefasst werden? Wie kommt die Thematik in raumordnenden Tätigkeiten zum Tragen? Wie werden über

Praktiken kleiner Differenzierungen, beispielsweise über Körperlichkeit, weitreichende Ausschlüsse erzeugt? Wie steht es um das Selbstverständnis der Geographie und ihre Außenwahrnehmung: macht sich die Geographie klein oder wird sie klein gemacht?

- **Historizität und Historisierung der Geographien des Kleinen:** Der historischen Perspektive ist in der Geographie oft das Individuelle, Deskriptive, das Kleinteilige und Abseitige zugeschrieben worden. Welche Beiträge kann sie aber für Geographien des Kleinen leisten? Konstituiert eine historische Perspektive einen genuin eigenen Zugang zu heutigen Lebenswelten? Inwieweit ist der Begriff des Archivs, z.B. im Zusammenhang unterschiedlicher Modi der Erinnerung, neu mit gegenwärtigen Forschungspraktiken und Forschungsperspektiven der Geographie zusammenzudenken?

Neben Beiträgen zum Schwerpunktthema sind bei der Tagung, wie üblich, auch Beiträge zum gesamten Spektrum der neuen Kulturgeographie willkommen, die auf die Theorieentwicklung zielen, Ergebnisse empirischer Forschung präsentieren und/oder spezifische Methoden verwenden.

Ferner ist ein Science Slam geplant: Alle, die eine neue Idee, ein neues Thema, kreative Reflexionen oder spontane Ideen zur Kulturgeographie vorstellen wollen, können diese in einem zehnminütigen Slot präsentieren. Die Wahl der Mittel ist frei, nur Überziehen geht nicht. Wir verzichten auf Prämierungen unter Wettbewerbsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Abstracts (maximal eine Seite) bzw. melden Sie Ihren Beitrag für den Science Slam (ohne Abstract) bis zum 31.10.2014 an folgende E-Mail-Adresse:

nkg@uni-bamberg.de

Die Rückmeldung über die Aufnahme in das Programm erfolgt bis Ende November 2014. Eine Anmeldung zur Tagung ist dann ab dem 01.12.2014 möglich. Weitere Informationen sind ab Ende September 2014 unter www.kulturgeographie.org verfügbar.

Andreas Dix

Gregor Glötzl

Daniel Göler

Matthias Lahr-Kurten

Marc Redepenning

Sebastian Scholl